

# KURIER

Nr. 35 Mai 2017



**Wie ein Blitzeinschlag** 3

**Ankäufe Grassimesse 2016** 10

**Werkschauen** 16

**FREUNDESKREIS GRASSI**

Museum für Angewandte Kunst e.V.



Papierobjekt „Einschlag“ in der Nische der Predella. Foto: Johanna Thiele

### **Titelbild:**

Dr. Thormann stellt beim GRASSI-Frühstück Dezember 2016 Ankäufe von der GRASSI-Messe vor, die mit Hilfe von Spenden des Freundeskreises erworben werden konnten.

Hier: Ein Wandobjekt von Monika Debus (Wandobjekt o.T., 2016, Steinzeugton, aufgebaut, bemalt mit Porzellanengobe, niedriger Salzbrand bei 1140 °C, Reduktion, HxBxT: 45x43x15 cm).

Foto: R. Meinel

### Wie ein Blitzeinschlag!

Das 500. Jubiläum der Reformation in diesem Jahr ist besonders in Mitteldeutschland ein Grund zur Besinnung, zum Rückblick und zur Würdigung der Impulse, die mit dem Thesenanschlag 1517 begannen und heute noch wirken.

So auch im GRASSI Museum für Angewandte Kunst: In der aktuellen Ausstellung „GOTTES WERK UND WORT VOR AUGEN – KUNST IM KONTEXT DER REFORMATION“ (bis 01.01.2018) werden die Besucher eingeladen, in der Dauerausstellung „Antike bis Historismus“ präsentierte Objekte im Kontext der Reformation neu zu entdecken. Ebenso werden temporär Exponate zugeordnet, die einen Bezug zur Reformation oder zum Zeitalter der Konfessionalisierung aufweisen.

Darunter auch ein Projekt, bei dem Studierende unter dem Titel „Ansichtssachen – Papierobjekte im Kontext der Reformation“ Papierplastiken zum Thema Reformation anfertigten, die abwechselnd ihren Platz finden in einer Predella der Ausstellung. Die Objekte setzen sich mit dem Themenkomplex Reformation auseinander und stellen ein breites Assoziationspotential vor – eben „Ansichtssachen“. Den Auftakt zu Beginn der Ausstellung bildete ein Blitzeinschlag – als Sinnbild der Wirkung der Reformation. Mehr dazu im Beitrag im Heft.

Wie ein Blitz schlug der vor der Grassimesse 2017 ergangene Spendenaufruf bei den Mitgliedern des Freundeskreises ein! Wie schon in den Vorjahren gingen im Vorfeld der Messe viele Spenden ein, von denen dann eine beachtliche Anzahl von Exponaten angekauft werden konnten. Vielen Dank an alle Spender!

Im Beitrag der Kuratorin Sabine Epple können Sie die Ankäufe mit Details und Bildern nachverfolgen. Beim Grassi-Frühstück im Monat Dezember stellte der Direktor des Museums, Dr. Thormann, ausgewählte Ankäufe vor (Titelbild) und informierte über die Exponate und die Künstler.

### **Zur Ausstellung „GOTTES WERK UND WORT VOR AUGEN. Kunst im Kontext der Reformation“**

Was hat eine Fliese des Leipziger Dominikanerklosters St. Pauli mit der Reformation zu tun? Gab es Keramiker, die versuchten, Ideen der neuen Glaubensbewegung auf ihren Objekten darzustellen? Weshalb wurden Abbildungen sog. Gregorsmessen von den Reformatoren abgelehnt? Was wurde aus dem Leipziger Reformationsdenkmal?

Antworten auf diese Fragen erhalten Sie, wenn Sie die in unsere Ständige Ausstellung „Antike bis Historismus“ integrierte Präsentation „GOTTES WERK UND WORT VOR AUGEN. Kunst im Kontext der Reformation“ (bis 1. Januar 2018) besuchen. Vor dem Hintergrund des Reformationsjubiläums laden wir unsere Besucher dazu ein, zahlreiche Objekte der Ständigen Ausstellung im historischen Kontext der Reformation neu zu „entdecken“. Es handelt sich dabei um herausragende Exponate, die im Zusammenhang mit der Reformation und dem Zeitalter der Konfessionalisierung entstanden sind. Neben Skulpturen, Werken der Goldschmiedekunst, keramischen Arbeiten, Medaillen und Plaketten werden auch die Objekte gezeigt, die aus Anlass von Reformationsjubiläen in den darauffolgenden Jahrhunderten hergestellt wurden. Zusätzlich werden weitere Exponate aus dem reichen Bestand des Museums, insbesondere Grafiken, temporär in der Dauerausstellung präsentiert. Alle Objekte werden durch ausführliche Texttafeln gesondert erschlossen.

Der Titel bezieht sich auf eine Textstelle in dem 1522 von Martin Luther veröffentlichten „Betbüchlein der 10 Gebote, des Glaubens, des Vaterunsers und des Ave Maria“. In diesem Zusammenhang äußerte sich Luther – mitten im Bilderstreit 1522 – positiv über die Funktion von

Bildern, christliche Inhalte vermitteln zu können. Obwohl er die Predigt schätzte, räumte er doch der didaktischen Funktion von Bildern eine große Bedeutung ein, da diese stärker als Worte und Lehre bewegen würden: „Denn ichs nicht fur boese achte, So man solche geschichte [gemeint sind die biblischen Geschichten, d.V.] auch ynn Stuben und ynn kamern mit den spruechen malete, damit man Gottes werck und wort an allen enden ymer fur augen hette, und dran furcht und glauben gegen Gott ubet.“ Die Ausstellung möchte zeigen, dass nicht nur Objekte der bildenden, sondern gerade auch Werke der angewandten Kunst als Träger dieser biblischen und zugleich „reformatorischen“ Botschaften genutzt wurden. Auch hier konnte die Darstellung – ähnlich wie bei Altartafeln – durch das geschriebene Wort ergänzt und so den Betrachtern eindringlich vor Augen geführt werden. Die Ausstellung und die Publikation möchten den Besucher bzw. den Leser dazu animieren, bei den ihm möglicherweise als schon bekannt erscheinenden Exponaten in diesem Kontext neue, noch unbekanntere Facetten zu entdecken.

Eine Publikation in Deutsch und Englisch – erhältlich im Museumsshop für 6,90€ – erläutert diese Exponate näher und stellt sie im Bild vor.

Dr. Thomas Rudi  
Kurator Historische  
Sammlungen

Büste Martin Luthers.  
Modell: Johann Daniel  
Schöne. Königliche  
Porzellan-Manufaktur  
Meissen, nach 1817.  
Biskuitporzellan. Höhe  
24,6cm, Breite 17cm,  
Tiefe 11,5cm. Ankauf von  
Lothar Triebe, Leipzig,  
1953. Foto: Esther Hoyer,  
Leipzig





Ansichtssachen, Katalogseite

### **Ansichtssachen**

Was haben ein Blitz, eine Schildkröte, ein Schweinekopf, ein Herz oder gar eine Bombe mit der Reformation zu tun? Diese und noch mehr Objekte werden während der laufenden Ausstellung „GOTTES WERK UND WORT VOR AUGEN“ Platz in einem Altarteil finden – als moderne Zutat mit zeitgenössischem Blick auf Geschichte – als Sakrileg, als Denkanstoß, als Gesprächsangebot oder museumspädagogischer Impuls.

Studierende des Instituts für Kunstpädagogik der Universität Leipzig haben in einem gemeinsamen Projekt mit dem GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST für die Ausstellung „GOTTES WERK UND WORT VOR AUGEN“ Papierobjekte geschaffen, die abwechselnd in einer Predella eines Gregor-Altars gezeigt werden.

Damit „begehen“ pünktlich zum Reformationsjahr die Studierenden des Instituts für Kunstpädagogik Leipzig ein kleines Sakrileg, indem sie die Predella des katholischen Altars, welche

vermutlich vor Zeiten der Aufbewahrung von Reliquien oder dem Abendmahl diente, mit Objekten füllen, welche sich mit dem Themenkomplex der Reformation auseinandersetzen. Das Ergebnis bietet ein breites Spektrum an Assoziationen – Tiere, Alltagsgegenstände und mehr verweisen symbolisch auf die großen religiösen, aber auch sozialen und technischen Umwälzungen der Zeit Martin Luthers.“ (A. Schmitz, Website des Projektes)



Ein Überblick über die Papierobjekte „Ansichtssachen“ (Homepage des Web-Auftrittes)

Da das Projekt in ein an die Berufspraxis angelehntes Modul mit zwei Lehrveranstaltungen integriert war, bei denen es neben künstlerischem Gestalten vor allem um Grafik- und Systemdesign und Webdesign ging, erstellten die Studierenden neben den Papierobjekten auch Texte, Studiofotografien der Objekte, Plakate, Katalog und Website.



Die Präsentation der Ergebnisse der Studierenden fand in der Bibliothek des Museums statt. Trotz der Anspannung durch die Prüfung waren alle vom Flair der Museumsräume beeindruckt.

Die Objekte wurden ab November 2016 bis Januar 2017 im Foyer des Museums in zwei Vitrinen gezeigt und werden sich nun in der Predella gegenseitig ablösen.

Als Beispiel des Vorgehens soll ein Exponat dienen:

### **Schildkröte (Sarah Heuer)**

„Zur Zeit der Reformation galt die Schildkröte als Symbol niederziehender Sünde. Die Schildkröte balanciert auf einem Bein und schüttelt alle Bedeutungslast von sich ab.

Sie gilt als ältestes Symbol in der Menschheitsgeschichte und hat im Wandel der Zeiten verschiedene Bedeutungen verkörpert. Im Hinduismus trägt sie die Welt auf ihren Schultern, in der Antike steht sie mit ihrem festen Panzer für Keuschheit. Bis in die Neuzeit wird ihr Trägheit zugeschrieben. Zur Zeit der Reformation schließlich gilt die Schildkröte als Symbol niederschmetternder Sünde. Luther stellt sich gegen den Ablasshandel und das Geschäft mit der Sünde.

Die Schildkröte balanciert auf einem Bein, feiert die Möglichkeit der Veränderung und schüttelt alle mögliche Bedeutungslast von sich ab.“

(Quelle: Website des Projektes)



Sarah Heuer, Papierobjekt  
Schildkröte. Foto S. Heuer



Für alle Studierenden und die Lehrenden (Prof. A. Wendt, Dr. R. Meinel) war die Gestaltung dieser Papierobjekte, die historische und aktuelle Auseinandersetzung mit der Thematik „Reformation und Martin Luther“, die Umsetzung in unterschiedliche mediale Formen von Beschriftung, über Plakat bis Website und nicht zuletzt die Begegnung im Museum ein wichtiges und praxisorientiertes Erlebnis, das auch in seiner gesamten Komplexität und Hintergründigkeit für den Museumsbesucher spürbar sein wird. Allen Museumsmitarbeitern und namentlich Dr. Rudi sei dafür gedankt.

Übrigens: Ein Reformationsbrötchen ist bei den Objekten auch dabei (mit Rezeptur).

Dr. Roland Meinel, Beisitzer im Vorstand

*Link zur Website*

<http://studienart.gko.uni-leipzig.de/ansichtssachen/ueber-die-ausstellung-2/>

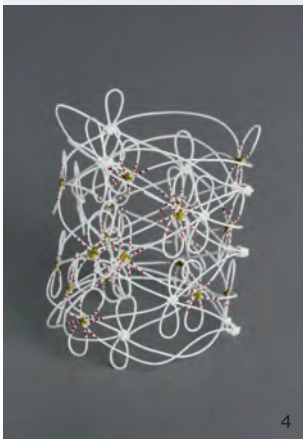
### **Ankäufe GRASSIMESSE 2016**

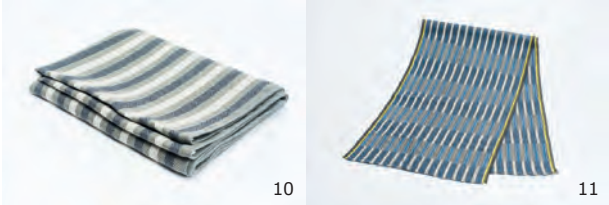
Zum wiederholten Mal führte der Spendenaufruf des Freundeskreises im Vorfeld der Grassimesse zum Erfolg. So konnten wir auch diesmal bedeutende Arbeiten erwerben: Der Grassipreis der Galerie Slavik ging an Melanie Nützel, eine Schmuckkünstlerin, die uns seit vielen Jahren treu ist und mit ihren Schmuckkäfern und -falteln schon gut im Bestand vertreten ist. 2016 hatten es der Jury vor allem ihre großformatigen und dennoch hauchzarten Halsketten aus Silber und Beton angetan. Die zwei Arbeiten sind nun ebenfalls Bestandteil der stetig wachsenden Sammlung von Autorenschmuck. Zum ersten Mal als Ausstellerin auf der Grassimesse war die Wiener Schmuckkünstlerin Petra Zimmermann. Mit ihren Broschen aus alten Bügelhandtaschen, die von einem spielerischen Umgang mit kulturellen Konventionen zeugen, hat sie die Jury auf Anhieb überzeugt – sie erhielt dafür den Apolline-Preis. Von ihr konnten wir zwei prägnante Arbeiten erwerben: eine Brosche, vergoldet und mit Perlen dekoriert, die andere aus Silber mit Iolith-Tropfen besetzt. Der Keramiker Lutz Könecke bezieht sich formal auf die Tradition des Bauhauses, versteht sich aber dennoch als moderner Interpret dieser prägenden Ära. Er hat den Grassipreis der Sparkasse Leipzig erhalten. An seinem Stand gefielen uns vier Gefäße ganz besonders, sie lassen seine strenge Formensprache erkennen, repräsentieren aber dennoch ganz unterschiedliche „Temperamente“. Der Grassipreis der Carl und Anneliese-Goerdeler Stiftung ging in diesem Jahr an die junge Leipziger Keramikerin Sarah Pschorn. Dank der Großzügigkeit der Gesellschaft „Harmonie e.V.“, die den Ankauf der drei Gefäße übernahm, konnten wir mit dem verbliebenen Budget noch zahlreiche weitere Arbeiten erwerben. So wie beispielsweise zwei Arbeiten unserer Jurorin Karen Pontoppi-

dan. Sie ist Nachfolgerin von Otto Künzli an der Akademie der Künste in München und eine der renommiertesten Schmuckkünstlerinnen ihrer Generation. Für die Sammlung kauften wir zwei Anhänger „Home“, die ganz typisch für ihre intensive Auseinandersetzung mit Heimat und Identifikation sind. Auch bei vielen Kunsthandwerkern aus dem textilen Bereich haben wir diesmal eingekauft: Webereien von Lucia Schwalenberg, von der schweizerischen Manufaktur Keskusta, von Katharina Jebesen, Andreas Möller und Anne Anderson (vom Stand der GE-DOK) fließen nun in die Textilsammlung ein. Das Geld reichte noch, um auch bei Schnuppe von Gwinner (craft2eu) drei Gläser mit Blumen Dekor von Ulla Forsell und Schmuck von Aude Tahon zu erwerben. Und zuletzt blieb noch ein kleines Budget übrig für Erwerbungen an den Ständen der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim und der Keramikklasse der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Sabine Epple, Kuratorin Sammlungen Moderne

## 12 | Ankäufe Grassmesse 2016 (Auswahl)





**1. Kanne 16/003**

Lutz Könecke, 2016

Steinzeug, glasiert

HxBxT: Kanne 25,5 x 32 x 26 cm

HxBxT: Deckel 5 x 8 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises des Museums, Grassmesse 2016

**2. Gläser „Botanica“**

Ulla Forsell, 2013–2016

Glas, Siebdruck

Durchmesser: 5,1 cm

Höhe: 13,2 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises des Museums, Grassmesse 2016

**3. Brosche „Bedolach Paradise“**

aus der Serie:

Garden of Eden- what the hell is paradise?

Jil Köhn, Hildesheim, 2016

Kunststoff, gegossen; Eisen, montiert

Länge x Breite: 13 x 5,5 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises des Museums, Grassmesse 2016

**4. Arm- oder Halsschmuck „gingembre“**

Aude Tahon, Frankreich

Baumwolle; Polyester, geknotet, handbemalt

HxBxT: geöffnet 40 x 9 cm

HxBxT: geschlossen 10 x 8 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises des Museums, Grassmesse 2016

**5. Kette „How the more opens II“**

Melanie Nützel, Bayreuth, 2016

Edelstahl, Beton, teilweise türkis pigmentiert

Länge x Breite: ca. 70 x 35 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises des Museums, Grassmesse 2016

**6. Brosche aus Handtaschengelenken**

Petra Zimmermann, Wien, 2016

Silber, Niello, Iolith-Tropfen, Amethyst-Perlen;  
montiert (beweglich)

HxBxT: 4,5 x 11 x 6,5 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundes-  
kreises des Museums, Grassmesse 2016

**7. Anhänger „Home“**

Karen Pontoppidan, München, 2009

Zinn, lackiert; Textilfasern

HxBxT: 6,3 x 3,4 x 3,5 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundes-  
kreises des Museums, Grassmesse 2016

**8. Schal „Riesenkragen“**

Katharina Jepsen, Leipzig, 2016

Leinen; Merinowolle

Länge x Breite: 86 x 31 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundes-  
kreises des Museums, Grassmesse 2016

**9. Stola**

Lucia Schwalenberg

Seide, Elastan, handgewebt über 24 Schäfte,  
Bindungsvariation Flechtkörper; Cordbindung

Länge x Breite: 200 x 84 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundes-  
kreises des Museums, Grassmesse 2016

**10. Reisehandtuch „ELBE“**

Anne Andersson

Leinen (75%); Baumwolle (25%)

Länge x Breite: 148 x 72 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundes-  
kreises des Museums, Grassmesse 2016



**11. Schal in memoriam Ruth Löbe „URUGUAY“**

Andreas Möller, Hamburg, 2016

Merino

Länge x Breite: 163x43 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises des Museums, Grassimesse 2016

**12. Schal**

keskusta, Schweiz, 2016

Wolle

Länge x Breite: 192x28,5 cm

Erworben mit Unterstützung des Freundeskreises des Museums, Grassimesse 2016

Fotos: Esther Hoyer

Grassimuseum für angewandte Kunst, Leipzig

### **Die Werkschauen für GRASSI-Freunde**

Liebe Mitglieder des Freundeskreises,

seit Oktober 2015 organisiert Frau Schnuppe von Gwinner mit großem Engagement und viel Sachverstand alle zwei Monate die in diesem Artikel beschriebenen Werkschauen für uns – tiefe Einblicke in das Schaffen der innovativsten Künstlerinnen und Künstler unserer Zeit. Die Auswahl erfolgt mit hohem Sachverstand, der uns bereits in Ateliers führte, in denen Werke entstanden, die auf anerkannten Messen und Ausstellungen mit begehrten Preisen ausgezeichnet wurden – nicht zuletzt auch auf der Grassimesse. Auf diesem Weg werbe ich erneut für den Besuch dieser außerordentlich interessanten Atelierbesuche – einmalige Chancen, die Arbeitsatmosphäre und den Entstehungsprozess moderner Kunstwerke hautnah zu erleben. Frau von Gwinner möchte ich an dieser Stelle besonders danken und stets gute Besucherzahlen wünschen, als Bestätigung und Anerkennung zugleich.

Günther Gromke  
Vorstand

### **Seit dem Herbst 2015 ermöglichen die Werkschauen für GRASSI-Freunde**

einen informativen Blick in die Werkstätten und Studios ausgewählter Kunsthandwerker und Designer in und um Leipzig. Die Besuche werden von Schnuppe von Gwinner moderiert und bringen ins Gespräch über die Arbeit der Gastgeber, über Handwerkskunst und Gestaltung, über Konzepte und Werke, über Organisation und Akquise – denn freiberuflich schaffende Künstler und Designer müssen viel mehr als nur ihr Handwerk beherrschen, um mit ihrer Berufung ihr Leben bestreiten zu können.

Zum Auftakt im Oktober 2015 besuchten wir die Keramik-Künstlerin **Elke Sada** in ihrem Studio und schauten ihr bei der Kreation male-rischer Keramikobjekte zu – kurz darauf wurde sie anlässlich der Grassimesse 2015 mit dem Grassipreis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung ausgezeichnet.

Im Dezember schauten wir in das kleine aber feine Atelier der Schmuckdesignerin **Luise Neugebauer** in der Karl-Liebknecht-Straße, in der sie uns zeigte, wie sie ihre Ideen in zeitlos minimalistisch-raffinierten Schmuck umsetzt.

Auch bei dem Möbeldesigner **Andreas Mikuta** erfuhren wir im Februar 2016 spannende De-tails über die Produkt- und Möbelentwicklung – vom Einzelstück zur Serienreife.

Wie eine Schöpferin behandelt **Claudia Biehne** ihr Lieblingsmaterial Porzellan und verwandelt es zu transparenten Preziosen, die die Natur als ulti-mative Inspirationsquelle feiern. Wir besuchten sie im April 2016 in ihrem Atelier in der Spinnerei.

Im Herbst 2015 waren wir bei der Schmuckge-stalterin **Dörte Dietrich** eingeladen und staun-ten nicht schlecht über ihren floralen Blumen-schmuck aus Silber, der in aufwendiger Gusstechnik entsteht.

Zum Nikolaustag gab es nicht nur Punsch in der kleinen Ladenwerkstatt der Produktdesignerin **Karin Sehnert** in Plagwitz. Dort gibt es auch Lie-be, Inspiration, Freude und Haiglück – humorvolle und formschöne kleine Produkte aus Porzellan.

Im Februar gewährte uns mit **Sarah Pschorn** wieder eine frisch gekürte Preisträgerin des Gras-sipreises der Carl und Anneliese Goerdeler-Stif-tung 2016 einen Blick hinter die Kulissen ihrer Kunst. Als Stipendiatin der Graduiertenförderung 2016/17 an der Burg Giebichenstein darf sie sich derzeit ganz auf ein selbstgewähltes Thema kon-zentrieren, in das sie uns einführte.



Bei der Keramik-Künstlerin Elke Sada Foto: Sch. v. Gwinner

Die 8. Werkschau für GRASSI-Freunde führte uns am Dienstag, den 04.04.2017, ins Studio und in die Werkstatt von **Christian Walter** in Leipzig.

Mit dem Besuch bei dem Spielzeugdesigner Christian Walter erfuhren wir etwas mehr über die Welt des Designs. Hier berücksichtigt die Entwicklung eines erfolgreichen Produktes neben der angemessenen Gestaltung auch ökonomische und herstellungstechnische Aspekte, die eine serielle Herstellung überhaupt ermöglichen. Christian Walter kooperiert seit vielen Jahren mit führenden deutschen Spielzeugherstellern. In ihm finden sie einen erfahrenen Berater und Gestalter, dessen Karriere vor ca. zwanzig Jahren mit einem Handgreifling in Form einer Maus begann, die man bis heute für die Aller kleinsten kaufen kann.

Er studierte in den 90er Jahren Spiel- und Lernmitteldesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Über sieben Jahre leitete er die Designabteilung einer großen Spielzeugfirma, bevor er sich 2008 selbständig machte. Seitdem arbeitet er sehr erfolgreich mit ver-



Der Designer Christian Walther stellt seine Entwürfe vor. Foto: Sch. v. Gewinner

schiedenen Spielzeugherstellern zusammen, bietet ihnen Beratung und Konzepte, die auf ihre Wünsche und Möglichkeiten abgestimmt sind. Aus diesem Erfahrungsschatz kann er sehr anschaulich berichten, voller Vergnügen über die von ihm entwickelten Spielideen und Konzepte, aber auch voller Nachdenklichkeit über die Bedingungen, die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Unternehmen sind. Und der Besuch in seinem Atelier ist sicher nicht nur unterhaltsam sondern zeigt auch, dass Spielzeugentwicklung durchaus eine sehr ernste Sache sein kann (Die 8. Werkschau fand nach dem Redaktionsschluss statt).

**Die 9. Werkschau für GRASSI-Freunde am Dienstag, den 06.06.2017 um 18.30 Uhr führt uns zu der Papierkünstlerin Kristina Rothe in ihr winzig kleines Atelier am Bauernsteg 19 in 04159 Leipzig Lützschena**

Mit Kristina Rothe besuchen wir eine Künstlerin, deren Werke schon 2014 mit dem Grassipreis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung ausgezeichnet wurden. Seither kam jedes Jahr eine kostbare Auszeichnung dazu: 2015 der BKV-

Preis 2015 für Junges Kunsthandwerk und 2016 der Hessische Staatspreis für Kunsthandwerk. In 2017 wurde sie aus 3900 Bewerbern unter die 26 Finalisten des internationalen „Loewe Craft Prize 2017“ gewählt, der mit 50.000€ dotiert ist. Ein absolut großartiger Erfolg! Der Preisträger wurde am

10.04.2017 in Madrid im Rahmen der Ausstellungseröffnung mit den 26 Finalisten bekannt gegeben – bevor die Ausstellung dann auf Welttournee durch renommierte Galerien geht.

Dabei ist das Werk von Kristina Rothe – delicate, leichte Papiergefäße aus Papier-Pulp – so zurückhaltend und subtil in seiner Besonderheit, dass man schon staunen kann, wie es in dieser lauten Produktwelt nicht nur gesehen, sondern in seinem „Besonders sein“ auch erkannt wird. Ihre Ausbildung erhielt Kristina Rothe von 2003 bis 2007 an



Kristina Rothe, Gürteltier.  
Foto K. Rothe



Kristina Rothe, Schale. Foto K. Rothe

der Westsächsischen Hochschule Zwickau FB Angewandte Kunst Schneeberg/ Textilkunst, die sie als Diplomdesignerin abschloss. Prägend war ein praktisches Studiensemester bei dem Papierkünstler Helmut Frerick in Charrus/ Frankreich. Hier erlernte sie traditionelle Papiermaché-Techniken und entwickelte Raum- und Lichtobjekte. Seither stellt sie international aus und berührt mit ihren geheimnisvollen Objekten und schneeweißen Urnen das Herz aller Betachter.  
(Website: [www.kristinarothe.com/](http://www.kristinarothe.com/))

Schnuppe von Gwinner



**TERMIN: Mitgliederversammlung  
Ankündigung Mitgliederversammlung  
2017**

Unsere Mitgliederversammlung findet am 23.05.2017, 18.00 Uhr in der Pfeilerhalle des GRASSI Museums für Angewandte Kunst statt.

Auch in diesem Jahr wird es bereits um 17.00 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Frühchinesische Keramik“ mit Frau Silvia Gaetti geben.

**TERMIN: WERKSCHAU:  
9. Werkschau bei Kristina Rothe**

Die 9. Werkschau für GRASSI-Freunde am Dienstag, den 06.06.2017 um 18.30 Uhr führt uns zu der Papierkünstlerin Kristina Rothe in ihr winzig kleines Atelier am Bauernsteg 19 in 04159 Leipzig Lützschena

**INFORMATIONEN UND TERMINE:  
aus den Arbeitskreisen**

**Arbeitskreis Jugendstil – Termine 2017**

Die Veranstaltungen des AK Jugendstil finden regelmäßig am zweiten Mittwoch des Monats um 19:00 Uhr in den Werkstatträumen der Museumspädagogik im Grassimuseum (Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig), Eingang Täubchenweg, statt.

*14. Juni 2017, 19:00 Uhr*

„Louis Comfort Tiffanys Wohnhaus“ –  
Präsentation: Fr. Annerose Hüttl – geändert!

*Juli/August 2017:*

Sommerpause – keine Veranstaltungen!

*13. September 2017, 19:00 Uhr*

„offen“ – Präsentation:

*11. Oktober 2017, 19:00 Uhr*

„Darmstadt – die Mathildenhöhe“ –

Präsentation: Frau Dr. Risch-Stolz – geändert!

*08. November 2017, 19:00 Uhr*

„Der Bildhauer Johannes Hartmann“ –

Präsentation: Frau Marita Läppchen – nur intern!

*13. Dezember 2017, 19:00 Uhr*

„Jahresrückblick 2017“ –

vorweihnachtlicher Jahresabschluss

*Kontaktadressen:*

Herr Reiner Pietag

Hohle Gasse 5, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 4616890

neu (auch Fax): 0341 3572050

Mail: [reinerpt@kabelmail.de](mailto:reinerpt@kabelmail.de)

Herr Rainer Reusch

Arnoldstraße 2, 04299 Leipzig

Tel.: 0341 8613808

Mail: [rainerreusch@gmx.net](mailto:rainerreusch@gmx.net)

### **Arbeitskreis Textildesign – Termine 2017**

Die Veranstaltungen des AK Textildesign finden regelmäßig am **ersten Mittwoch des Monats um 17:00 Uhr** statt.

Interner Arbeitskreis, zur Zeit keine freien Plätze!

01.03.2017 Weiterführung Collagen

03.05.2017 Weiterführung textiler Schmuck

05.07.2017 Weiterführung textiler Schmuck

06.09.2017 Brillenetui, Handyhülle oder anderes textiles Behältnis (Nadelmalerei, Gold- oder Strukturstickerei)

04.10.2017 Weiterarbeit textiles Behältnis

01.11.2017 Weiterarbeit textiles Behältnis

06.12.2017 Weihnachtsfeier

Kontakt über Frau Dr. Heidemarie Paul, Mailadresse: [HeidemariePaul@gmx.de](mailto:HeidemariePaul@gmx.de).

**INFORMATIONEN UND TERMINE:  
Exkursionen**

**SPONTEX 2017**

Die spontane Exkursion wird uns am  
03.09.2019 in die Lutherstadt Wittenberg  
führen.

Interessenten melden sich bei  
Frau Weidig

Vetter Touristik

Peterssteinweg 18, 04107 Leipzig

Tel.: 0341-9080000

Email: [h.weidig@vetter-touristik.de](mailto:h.weidig@vetter-touristik.de)

## 26 | Mitgliederantrag

**Ich beantrage die Aufnahme als Mitglied in den FREUNDKREIS GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V.**

.....  
Name, Vorname

.....  
Beruf, Geb.-Datum – Angabe freigestellt

.....  
Telefon, E-Mail – Angabe freigestellt

.....  
PLZ, Ort, Straße, Hausnummer

Mein Beitrag erfolgt als

- Vollmitglied** **45€**  
(private od. juristische Personen) unterjährig 4€/Monat\*
- Vollmitglied mit ermäßigtem Beitrag** **25€**  
(Studenten, Rentner, Ehepartner od. Lebenspartner eines Vollmitgliedes) unterjährig 2€/Monat\*
- Vollmitglied als Junger Grassifreund** **10€**  
(Schüler, Auszubildende) unterjährig 1€/Monat\*
- Vollmitgliedschaft bedeutet Mitgliedschaft auf unbegrenzte Zeit.  
Kündigung ist jeweils bis ein Monat vor Jahresende möglich.

Der Jahresbeitrag wird jeweils für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. des Jahres erhoben. Dabei streben wir zur Reduzierung des Verwaltungsaufwandes Lastschriftzug an. Auf Wunsch ist die Überweisung des Jahresbeitrages möglich. Die Zahlung wird zum 1. Januar fällig und ist im Laufe des Monats Januar zu überweisen. Bei unterjährigem Beitritt bitten wir die Summe der Monatsbeträge bis zum Jahresende einmalig nach Beitritt zu überweisen.

Außerdem möchte ich die Arbeit des Museums gerne mit einem zusätzlichen jährlichen/einmaligen\*\* Förderbeitrag von ..... unterstützen.

- Hiermit ermächtige ich den Freundeskreis, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis Grassi Museum für Angewandte Kunst e.V. gezogene Lastschrift einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungstag, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: .....

IBAN: .....

BIC: .....

Datum/Unterschrift: .....

\* ab Folgemonat \*\* Zutreffendes bitte unterstreichen.  
Beitragsordnung gültig ab 01.01.2016.

Titelfoto:

Dr. Thormann stellt beim GRASSI-Frühstück Dezember 2016 Ankäufe von der GRASSI-Messe vor, die mit Hilfe von Spenden des Freundeskreises erworben werden konnten.

Hier: Ein Wandobjekt von Monika Debus (Wandobjekt o.T., 2016, Steinzeugton, aufgebaut, bemalt mit Porzellanengobe, niedriger Salzbrand bei 1140°C, Reduktion, HxBxT: 45 x 43 x 15 cm).

Foto: R. Meinel

**Redaktionsschluss:** 31.03.2017, Auflage: 600

**Redaktion:** Dr. R. Meinel,  
**Beratung:** U. Lehmann-Grube

E-Mail: [freundeskreis@grassimuseum.de](mailto:freundeskreis@grassimuseum.de)

Telefon: +49(0)341 22 29 124

Fax: +49(0)341 22 29 200

**Layout, Druck und buchbinderische Verarbeitung:**  
System Print Medien GmbH

**FREUNDKREIS GRASSI**  
Museum für Angewandte Kunst e. V.,  
Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig

Website des Museums: [www.grassimuseum.de](http://www.grassimuseum.de)

Telefon Sekretariat des Museums:

+49(0)341 22 29 100

Website: [www.freundeskreis.grassimuseum.de](http://www.freundeskreis.grassimuseum.de)

Bankverbindung:

IBAN DE41 8605 5592 1100 8853 54

BIC WELADE8LXXX



**FREUNDESKREIS GRASSI**

Museum für Angewandte Kunst e. V.